

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 60 (2003)
Heft: 6: Mundgeruch : nein danke!

Rubrik: Was? Warum? Wie?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das mit der natürlichen Vorbeugung ist gar nicht so einfach. Entweder muss man durch entsprechende helle (!) Kleidung (lange Ärmel, lange Hosenbeine, Strümpfe) vorsorgen oder Hilfsmittel wie Fliegengitter am Schlafzimmerfenster bzw. Moskitonetze über der Wiege, dem Kinderwagen oder dem Bett installieren. Auf blumig-süße Düfte von Parfüm, Creme, Shampoo, Haarspray oder Sonnenschutzmittel sollte man verzichten, denn sie ziehen die Insekten an. Trotz allem kann man Stechmücken, Schnaken und Co. nicht immer entgehen.

Insektenstiche

sind kein Drama, aber lästig. Da man davon ausgehen kann, dass die Durchseuchung von Mücken mit Bakterien eher gering ist, sind Stiche meist nicht gefährlich. Problematisch sind sie nur dann, wenn sie extrem jucken, man besonders viele hat oder die Stiche aufgekratzt wurden und sich entzünden. Bei allergischen Reaktionen auf Bienen- und Wespenstiche oder Stichen im Bereich von Augen, Ohren, Mundhöhle oder Rachen sollte sicherheitshalber ein Arzt aufgesucht werden. Ansonsten sollte man sich hüten, die Stiche aufzukratzen, denn dann infizieren sich die Wunden mit Bakterien, die auf der Haut vorkommen. Solche Entzündungen können sogar so weit gehen, dass der Stich anfängt zu eitern. Doch gerade Kinder leiden unter dem Juckreiz – und kratzen dann auch. Die ätherischen Öle von Zitronellen-, Lavendel-, Geranien-, Zedern-, Eukalyptus-, Nelken- oder Teebaumöl stossen Insekten ab. Sie riechen jedoch stark und wirken häufig nur kurz (1 bis 2 Stunden). Ist der Stich doch passiert, helfen bewährte Hausmittel: mit Eiswürfeln kühlen, mit Essig, Zitronensaft oder Teebaumöl betupfen, eine frische Scheibe Knoblauch mit einem Pflaster darüber befestigen, zerquetschte Efeu- oder Farnblätter auf der Stelle verreiben, Umschläge mit Salzwasser und einigen Tropfen Efeutinktur machen oder Aloe vera-Saft auftragen. Ein natürlicher Insektenschutz auf dem Balkon oder am Gartensitzplatz sind Geranien, Tomaten oder Zitronenbäumchen, deren Düfte viele Insekten nicht mögen. • IZR

A.Vogel Gesundheitsforum



In dieser Rubrik begegnen Sie, wie Sie wissen, den Experten am Telefon des Gesundheitsforums. Die Drogistin und Heilpraktikerin Irène Lutz (s. auch GN 2/03) berichtet diesmal von einer höchst amüsanten Episode.

Meine Tätigkeit als Beraterin wurde im letzten Sommer bereichert durch Führungen von Gruppen in unserem schönen und umfangreichen Kräutergarten in Teufen und durch die Mitarbeit im A. Vogel Gesundheits-Mobil, welches aus Anlass des 100 Jahr-Jubiläums von A. Vogel kreuz und quer durch die Schweiz fuhr. Aus den Gesprächen mit den Besuchern erfuhr ich oft von persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen. Und eine köstliche Geschichte möchte ich Ihnen, liebe Leser, nicht vorenthalten. Eine Dame aus Basel erzählte mir folgendes. Sie schenkte vor einigen Jahren ihrer Mutter eine Flasche Cardiaforce Herzwein. Oft sagte die Mutter, sie hätte gerne wieder eine Flasche, und die Tochter überbrachte bei Besuchen jeweils ein neues Cardiaforce. Sie fragte sich schon, was die Mutter mit dem vielen Cardiaforce wohl mache. Eines Tages, bei einem Besuch, löste sich das Rätsel. Die Tochter erschien zur täglichen Jassrunde der Mutter und siehe da – jede der vier Frauen hatte ein Schnapsgläschen des gu-en Herzweines vor sich. Cardiaforce mit Weissdorn und Melisse auf der Basis von Süsswein wird empfohlen zur Stärkung und Beruhigung des Herzens, vor allem bei Beschwerden, die gegen Abend und beim Schlafengehen auftreten. Viele Frauen kennen in und nach den Wechseljahren dieses leicht unruhige Herz und mögen den süsslichen Geschmack des Weines. Die vier Kartenspielerinnen wussten wohl um diese gute Wirkung und gönnten sich täglich dieses «Gläschen in Ehren». • J. Gasser